

Dz er gemeynlich an den tag blüet / vnd
geschüß von sich stoßt.

Das VII. Capitel.

Von dem Kupfferertz.

Kupfferertz ist gewirckt auß dem eyn
fluß Veneris / von gutem vñ reinem
quecksilber / yedoch nit gar entpundē / vñ
vbriger vngueeygneter feuchte / vnd von
vberhitzigem Brennendem vnd vnreynem
schwefel / von welcher hitz des schwefels /
das ganze Metall / durch alle sinteyl / rot
geferbt wirt. Dises metallertz / wirt ein
teyl in schifrigen flegwerck erfundē / vnd
eynteyl gancfhafftig mit mächerley art /
etlich braun / etlich grün / etlich kiffig.
Das Kupfferertz in dem schiferwerck / ist
mit seer vil taubem gepirg vermengt das
schwerlich das metall / als durch das sch-
lechte durchlassen oder schmelzen / her-
auß gebracht wirt. Aber das gancfhaffe-
tig Kupfferertz / wirt besser vñ guldiger
erfunden / nach dem der gancf inn seinem
hangend vnd ligend mit einem edlen vnd
artigern zechsteyn verfasst wirt. Auch
darnach die geng jr streychen haben / von
bequemlichen orten der welt / als oben
C v g sagt ist